

Das Buch der Zeit

Joey, Timo und Benjamin besuchen eine neue Mittelschule in der Innenstadt von Wien. Die drei sind 13 und 14 Jahre alt und sind beste Freunde. Obwohl sie gute Freunde sind, unterscheiden sich großteils ihre Interessen. Doch das Abenteuer verbindet sie, sowie das Interesse an dem Unterrichtsfach Geschichte. Joey spielt gerne Basketball und Timo spielt gerne Fußball. Benjamin ist weniger sportbegeistert. Seine Interessen sind Geschichte, Physik und Chemie. Für gewöhnlich treffen sich die drei Freunde nach der Schule und an den Wochenenden, um Experimente zu machen oder um sich auf ein Abenteuer zu begeben. Eines Tages bittet sie der Geschichtslehrer, Herr Otter in den Keller zu gehen, um ihm ein Buch zu bringen. Die drei Schüler waren sehr überrascht, da es den Schülern eigentlich verboten ist, in den Keller zu gehen. Joey, Timo und Benjamin empfinden dies als sehr seltsam. Dennoch sagt Joey zu Herrn Otter: "Ja, werden wir machen". Herr Otter nennt ihnen den Raum im Keller, den sie aufsuchen sollen. Auch wenn Joey, Timo und Benjamin keine Ahnung haben, worum es geht, weiß es Herr Otter ganz genau. Nach einer alten Sage gibt es in diesem Kellerraum ein großes Bücherregal, in dem ein Buch versteckt ist, das nur Kinder finden können.

Nichts ahnend begeben sich Joey, Timo und Benjamin in der Mittagspause in den Keller. Der Keller der Schule ist nicht nur sehr alt, es ist auch sehr kalt und er wirkt gruselig. Als sie das Licht anmachen, sagt Benjamin zu den anderen: "Herr Otter sagte, wir sollen immer den Gang entlang gehen. Am Ende des Ganges ist dann eine Türe." Benjamin ist eher der ängstliche Typ und bittet deshalb Timo vorzugehen. Am Ende des Ganges angekommen, sehen sie die Türe und machen diese auf. Vor ihnen steht direkt das große Bücherregal, von dem Herr Otter gesprochen hatte.

Ein Buch fällt den Kindern direkt auf, es ist groß, weiß und die Aufschrift schimmert in Gold. Die restlichen Bücher in diesem Regal sind verstaubt, nur das eine Buch nicht. Timo greift nach dem Buch und öffnet es. In diesem Moment wird der Raum ganz hell, die drei Freunde verspüren am ganzen Körper ein Kribbeln und schon ist es geschehen. Sie sind nicht mehr im Kellerraum, sie befinden sich auf einmal in einer Höhle. "Was ist gerade passiert?" fragt Joey die anderen. "Keine Ahnung." sagen die beiden. Ihre Gefühlslage war ängstlich und neugierig zugleich. Auf einmal schreit Benjamin: "Seht, da ist ein Ausgang, lasst uns dorthin gehen!" Die drei gehen Richtung Ausgang und was sie dort sehen, lässt sie richtig staunen.

Der Ausgang führt zu einer großen Wiese, hinter der Wiese beginnt ein Wald und nach dem Wald ist ein großes Schloss. Die drei Freunde begreifen, dass sie das Buch in eine andere Welt oder auch Zeit katapultiert hat. Das Buch selbst liegt jedoch weiterhin im Keller. Also wissen die drei Freunde nicht, wie sie zurückkommen. Da sagt Timo: "Also hier können wir nicht bleiben, ich denke, wir müssen zu dem Schloss." Joey und Benjamin stimmen ihm zu und machen sich mit

Timo gemeinsam auf den Weg. Die Wiese vor ihnen ist Kilometer lang, es dauert etwa eine Stunde, bis sie den Waldeingang erreichen. Vor dem Wald ist ein Schild mit der Aufschrift: „Vorsicht magischer Wald!“ Da fragt Joey: „Was ist bitte ein magischer Wald?“ „Das werden wir nur herausfinden, wenn wir da durchgehen.“, antwortet Timo. Benjamin, der eher ängstlich ist, warnt davor, hineinzugehen. Doch es bleibt den Freunden nichts anderes übrig, als durch den magischen Wald zu gehen. Denn hinter ihnen sind nur Wiesen, die Höhle und kein Mensch weit und breit. Mit dem ersten Schritt in den Wald stellen sich die Bäume so auf, dass die Wiese und die Höhle auf einmal weg sind. „Was sollen wir jetzt machen?“, fragt Benjamin ängstlich. Da sagt Timo: „Ich denke, wir müssen da jetzt einfach durch“.

Also gehen die drei Jungs immer weiter in den Wald hinein. Sie hören und sehen die verschiedensten Vögel. Doch diese Vögel sehen ganz anders aus als in ihrer Welt. Auch die Bäume sind anders, jeder Baum hat ein Gesicht. Manche Bäume wirken traurig, andere sehr glücklich. Auf einmal steht ein Junge vor ihnen, er dürfte im selben Alter sein wie die drei Freunde. „Wer seid ihr? Was macht ihr hier?“ fragt der Junge. „Joey, Timo und Benjamin sind wir.“ sagt Joey. Daraufhin erzählt Timo dem Jungen, was passiert ist. Der Name des Jungen ist Tristan, er erzählt ihnen, dass sie so schnell wie möglich aus diesem magischen Wald hinausmüssen. „Habt ihr nicht die Bäume gesehen?“, fragt Tristan. „Diese Bäume sind verzaubert, es waren einmal Menschen, die den Weg aus dem Wald nicht gefunden haben.“ Tristan erzählt ihnen, dass die glücklichen Bäume jene sind, die auf natürlichem Wege wachsen. Die Bäume mit traurigen Gesichtern sind Menschen, die verzaubert wurden. Sie haben es nicht rechtzeitig aus dem Wald geschafft. Da fragt Benjamin: „ Und warum bist du nicht verzaubert?“ „Weil ich zum Waldvolk gehöre, dieser Wald ist unser zu Hause“, antwortet Tristan. Tristan erzählt den Freunden die Geschichte vom magischen Wald, in dem nur Zauberwesen und das Waldvolk leben können. Ein Zauberer hat vor hunderten von Jahren den Wald verzaubert, um den König im Schloss vor Angriffen zu schützen. Im Wald leben Hexen, die gefährlich sind, Feen und das Waldvolk, die einem versuchen zu helfen. Dann gibt es noch Kobolde, die nur unter sich sind, sowie Trolle, die einem in die Irre führen. „Heißt das, wir kommen hier nie wieder raus?“, fragt Joey. Daraufhin beruhigt Tristan die drei Freunde und sagt: „Ihr müsst als erstes das Feenvolk finden, ihr braucht neues Gewand, damit ihr hier nicht auffällt und danach müsst ihr Merlin im Schloss finden, denn nur er kennt den Weg zurück in eure Welt.“

Tristan macht den Freunden klar, dass sie sehr vorsichtig sein sollen. Die Hexen locken mit Süßigkeiten und Trolle mit Honig. Wenn sich die Freunde verführen lassen, werden sie den Wald nie verlassen können und wie andere Menschen vor ihnen zu Bäumen der Ewigkeit verwandelt. Er zeigt ihnen den Weg zum Feenvolk und die drei Jungs machen sich auf den Weg.

Nach einiger Zeit sehen sie kleine Lichter um sich herumfliegen. Es ist das Feenvolk und eine Fee macht sich für sie sichtbar. Ihr Name ist Tixy. „Kann ich euch helfen?“

fragt die liebe Fee. "Ja, wir brauchen Hilfe", sagt Timo und erzählt ihr, was passiert ist. Daraufhin zaubert ihnen Tixy ein neues Gewand. Die drei Freunde, Benjamin, Joey und Timo bedanken sich bei ihr. "Folgt meinem Volk, folgt den Feenlichtern, sie werden euch vor den Hexen und Trollen beschützen und euch zum Ende des Waldes Richtung Schloss führen. "Wir danken dir", sagen die Freunde und folgen den Lichtern des Feenvolkes. Sie gehen und gehen weiter durch den Wald, am Boden sehen sie Süßigkeiten. "Lass sie liegen, Benjamin, hast du schon vergessen?", sagt Timo. Benjamin erinnert sich wieder und folgt seinen Freunden. Am Ende des Waldes angekommen, verabschiedet sich das Feenvolk von den Dreien und wünscht ihnen viel Glück auf ihrer Reise.

Kaum haben die drei Jungs den Wald verlassen, sehen sie einen Bauernmarkt. Sie haben Hunger, aber kein Geld, denn ihr Geld ist in dieser Welt wertlos. Sie sehen einen Bauernjungen und bitten ihn um Hilfe. Er gibt ihnen Brot und begleitet sie zu einem der Ritter. Der Ritter glaubt den Burschen ihre Geschichte nicht und lässt sie verhaften. Als der Zauberer Merlin davon erfährt, geht er die Jungen im Kerker aufsuchen. Er glaubt ihnen, denn es gab schon einmal jemanden, der auf wunderliche Weise diese Welt betreten hatte. Die Freunde wissen es zwar nicht, aber es war ihr Lehrer Herr Otter als Kind, auch er besuchte den Zauberer Merlin. Merlin, der Zauberer des Königs, befahl den Rittern die Freunde freizulassen und sie in ihre Schlafräume zu bringen. Merlin erzählt auch König Arthur davon. Arthur war sehr erfreut, denn als Junge waren er und der Herr Lehrer Otter miteinander befreundet. Der Lehrer teilte in seiner Kindheit vieles Wissen aus der Zukunft mit dem Zauberer und dem damaligen Prinzen. Dies verhalf England immer wieder zum Sieg. Da fragte der König: "Was gibt es Neues bei euch?". Der König liebte die Geschichten vom jungen Herrn Otter und möchte nun auch ihre hören.

Eine Sache beschäftigt Joey, Timo und Benjamin nach wie vor, sie fragen sich, wie sie wieder nach Hause kommen. Der König verspricht ihnen, dass Merlin sie zurückbringen wird. Merlin half damals auch ihrem Lehrer, denn das Buch, mit dem sie zurückkehren können, liegt in Merlins Gemächern. Doch das Buch bei ihm hat sich über die Jahre verändert, er verzauberte es, so dass auch der Lehrer Otter ihn als Erwachsener wieder aufsuchen konnte. Dies war vorher nur Kindern bestimmt.

Am nächsten Morgen hören die drei Jungs die Trompeten des Königs. Sie treten aus ihren Schlafgemächern heraus und sehen, dass sich die Ritter rüsten. "Was ist los?" fragt Benjamin. Da antwortet ihm ein Ritter: "Wir werden angegriffen!" Der Ritter erklärt Ihnen, dass sie von den Fenstern des Schlosses fernbleiben sollen. Doch der Ritter hat die Neugierde von den Kindern nicht bedacht. Die Freunde sehen aus den Fenstern. Das, was sie sehen, lässt ihre Beine erstarren. Ein Heer an Rittern kommt aus dem Wald heraus, geführt von Hexen und Trollen. Diese Ritter sind keine normalen Ritter, es sind Schattenritter mit leuchtenden roten Augen. Da rufen die Hexen: "Merlin, heute ist dein Ende gekommen, wir werden dich besiegen und das Schloss von König Arthur übernehmen." "Ich sagte doch weg von den Fenstern!"

schreit der Ritter Joey, Timo und Benjamin an. Versteckt euch am besten in Merlins Gemächern. Die Freunde suchen Merlin auf. Doch einfach verstecken möchten sie sich nicht. Benjamin schrie: "Nur Licht kann Schatten besiegen!" Doch woher bekommen sie jetzt Licht? Da fällt Benjamin ein, dass man die Spiegel im Schloss zu den Fenstern stellen könnte. "Gute Idee." sagt Merlin. Also befiehlt König Arthur seinen Rittern, alle Spiegel im Schloss an die Fenster zu stellen. Durch die Reflexion mit der Sonne, sollten die Schattenritter verschwinden.

Der Plan geht auf, immer mehr Schattenritter verschwinden. Am Ende bleiben nur die Hexen und Trolle übrig. Merlin sagt darauf: "Meine magischen Kräfte setze ich jetzt ein und mache euch Hexen und Trolle zu Stein." Die Hexen und Trolle versteinern nach und nach. Merlin bedankt sich bei Benjamin für seine Idee und bittet die drei Freunde mitzukommen. Er zeigt Ihnen das Buch, das Ihnen hilft, wieder nach Hause zu kommen. "Wartet noch ein Zauberspruch". Merlin spricht einen weiteren Zauberspruch aus, dieser verspricht, dass auch die Kinder als Erwachsener wieder ihre Welt finden können. "Bitte lasst euren Lehrer Herrn Otter grüßen, sagt ihm, er soll uns besuchen kommen." Merlin erklärt Joey, Timo und Benjamin, dass sie es ihrem Lehrer übergeben sollen. Sie nickten und verabschiedeten sich vom Zauberer und König Arthur. Benjamin öffnet das Buch, der Raum wird wieder ganz hell und von Licht durchleuchtet. Die Freunde spüren wieder ein Kribbeln am ganzen Körper und schon ist es geschehen, sie stehen wieder im Keller vor dem großen Regal. In dem Regal sehen sie auch das Buch, das sie in diese Welt gebracht hat. Das Buch von Merlin hat Benjamin in der Hand.

Joey sieht auf die Uhr. "Wie ist das möglich?" fragt er. "Was denn?" fragen die anderen. "Es ist genauso spät wie vorhin. Als wären wir nie weg gewesen." sagt Joey. Die drei Freunde sehen sich verdutzt an und lachen.

Anschließend machen sie sich auf den Weg zum Herrn Lehrer Otter. Sie fragen ihn, warum er ihnen nicht gesagt hat, was sie erwartet. Da antwortet ihr Lehrer: "Ganz einfach, weil ihr mir das nicht geglaubt hättet oder hättet ihr?" "Nein, hätten wir nicht." antworten die drei Freunde und übergeben dem Lehrer das Buch von Merlin. "Ich danke euch, darauf habe ich so lange gewartet, jetzt kann ich Merlin und Arthur nach all den Jahren wieder sehen." sagt der Lehrer und öffnet das Buch. "Habt ihr Lust auf die nächste Reise?"